

Nebraska
Zeits-Anzeiger und Herold.
Entered at the Post Office at Grand Island as
second class matter.
Herausgegeben von
THE ANZEIGER HEROLD PUB. CO.
Office No. 305 West Zweite Straße.
Anzeiger und Herold, nebst Sonn-
tagsblatt und Aders- und Gartenbau-
zeitung, nur \$2.00 pro Jahr.
Bei Vorauszahlung nur \$1.75.
Freitag, den 25. Oktober, 1907.

Zur geß. Notiznahme!
Alle Briefe und Zuschriften bitten
wir jetzt zu richten an
The Anzeiger-Herold Pub. Co.,
Grand Island, Neb.

Notiales.

Schönes Herbstwetter jetzt!
Holt Euch einen Herold Kalender!
Dr. Chas. Joehnd verlor am
vorigen Mittwoch ein werthvolles Pferd.
Eine große Auswahl von neuen,
schönen Lampen bei Rösser's.
Geboren:—Hrn. J. Dahle und
Frau von St. vier Straße, ein Junge.
Des Raucher's größter Genuß ist
eine „Examiner“ Cigarette von H. Voss.
Beim Fußballspielen brach der
13jährige Andrew Goff sein Bein etwa
vier Zoll oberhalb des Fußgelenks.
Beste Getränke, vorzügliche Ziga-
rennen und freundliche Bedienung in der
neuen Wirtshaus von Chas. Pieper
Georg Valerius und Frank Mc-
Cutcheon haben an Nord Locust Straße
ein Grundeigentumsgeßäft eröffnet.
Regensburger Marien-Kalender,
und Hinfender Vole Kalender für 1908
sind jetzt bei uns zu haben.
Geboren:—Hrn. Frank Daber-
low und Frau, ein Junge. Wir gra-
tulieren!
Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt
über Tuder & Farnsworth's Apotheke,
Zimmer 1. u. 2. Telephone 95 und 18.
Frau Henry Lehrkin, früher
Flora Kinkler, von Bozeman, Mont.,
früher hier wohnhaft, ist besuchsweise
hier mit ihren kleinen Töchtern.
**Ihr findet Mattland, Rod
Springs, und die besten Koch-
und Hartkohlen bei uns.**
Chicago Lumber Company.
Frau Elisabeth Esch reiste diese
Woche nach Palmer, und wird sie einige
Wochen dort bei ihren Söhnen John,
Georg und Herman verweilen.
Dr. J. Weis, Arzt aus
Deutschland, Zahnarzt, Frauenarzt
und Geburtshelfer. Office im Grand
Island Banking Co. Gebäude.
Die Mutter von Aug. Woll aus
Fort Collins, Colo., ist am Samstag
hier angekommen, und wohnt am Kran-
kenlager ihrer Schwester, der Frau Gülz-
low.
Ihr könnt an der großen Uhr im
Schaufenster von J. J. Klinge's Wirtshaus
zu jeder Zeit die genaue Tageszeit
sehen, und wissen, wie lange Ihr noch
verweilen könnt. 214 W. 3ter Straße.
Frau John Vosselmann bei
Worms feierte am letzten Freitag ihren
Geburtstag, und fanden sich viele Freun-
dinnen, Verwandte und Bekannte ein
um ihre Gratulationen darzubringen.
Bei guter Unterhaltung und bester Be-
dienung amüßte man sich famos bis
spät in die Nacht hinein.
Im dritten Akt des „Volunteer
Organist“ im Bartenbach Opernhaus,
Freitag (heute Abend) den 25. Oktober,
wird das Innere einer Kirche mit voll-
ständiger Ausstattung auf realistische
Weise dargestellt. In diesem Auftritte
weigert sich der Organist, zu spielen,
und ein freiwilliger wird aus den Rei-
hen der Zuhörer genommen zur Aus-
hilfe, ein Mann, wie man später er-
fährt, aus den niedrigsten Kreisen der
Gesellschaft, welcher jedoch später befehligt
wird.

Sandfrosch,
das beste Sommer-
zeßfort im Staate.
Ball jeden Donnerstag und Sonntag.
Großes Karussell für die Kinder.
Genügend Boote für Alle.
Züge laufen Donnerstags u. Sonntags.
Die besten importirten und einheimi-
schen Getränke sowie Cigarren
sind an Hand.
Alle sind freundlich eingeladen.
HANS SCHEEL

Rexall
Grippe Pillen
sind ein ausnehmend wirksames Mittel ge-
gen La Grippe und alle verwirkelten For-
men derselben, verbunden mit Fieber,
Schmerz und Niedergeschlagenheit. Ein
allgemeines Gefühl der Erleichterung folgt
dem Gebrauch der von wenigen Dosen.
Preis 25 Cents.
A. W. Buchheit,
Rexall Apotheker.



Michigan Salz, in Fässern und
in Säcken, bei Rösser's.
Gus Haller und Frau sind auf
Besuch in der Loup-Region.
Gehet nach der neuen Wirtshaus
von Chas. Pieper im Michelson Block:
die besten Getränke und feinste Zigarren.
Hr. Frieda Detleffen kehrte am
Samstag von ihrer Reise nach Omaha
zurück.
Dr. S. A. Seal, Schmerzloser Zahn-
arzt, Office im Michelson Block. Hier
wird Deutsch gesprochen.
Unser „Mephisto“ Hugo Win-
dolph feierte am Samstag seinen Ge-
burtstag.
Das beliebte Dick Bros. Bier
sind frisch an Zapf und delikaten Preis-
lunch jeden Vormittag bei Jensen &
Larsen.
Hr. Geo. Baumann und Frau
von West 1. Straße wurden vom Klapp-
perstorff mit einem gefunden Jungen
beschenkt. Wir gratulieren!
Euren Bedarf an Whisky, Wei-
nen, Liquören jeder Art könnt Ihr bei
Frank Kunze so gut beziehen wie irgend-
wo und zwar zu richtigen Preisen. Wenn
Ihr es noch nicht gethan habt, thut es
jetzt.
John Quinn von Wood River
starb am Montag Nachmittag infolge
von Altersschwäche, nach langem Kran-
kenlager. Er war 69 Jahre alt und in
Irland geboren. Er hinterläßt eine
Gattin, seinen Tod zu betrauern.
Geschenke besser Art könnt Ihr
bei Sondermann & Co. finden. In
ihrem Möbel-Emporium ist ohne Frage
die größte Auswahl von Möbeln in der
Stadt enthalten. Angedenke solcher
Art sind substantiell und gehören zu den
schönsten.
Hr. J. B. Köcher und Frau,
nebst ihrem Sohn Carl, kehrten am
Freitag von ihrer Reise nach dem Osten
zurück. Sie waren etwa drei Monate
abwesend, und besuchten während der
Zeit Punkte in New York, Pennsylvania,
Maryland und Michigan.
Notiz.
Ich erkläre mich hiermit als republi-
kanischer Kandidat für County-Schatz-
meister, und nehme diese Gelegenheit,
um um Ihre Stimmen zu ersuchen.
Achtungsvoll,
Theodore B. Böhm.
Ein Hamburger Steak oder Boh-
nen Chile sowie Sauerkraut und Wirt-
stiel oder sonst einen feinen Imbiß ver-
seht Riemand so delikats herzurichten wie
Glaus Sothmann im Schlich Saloon.
Dazu ein famos Glas Bier — besser
kann man im Schlaraffenland auch nicht
sehen.
Die Geschworenen für den kom-
menden Gerichtstermin sind: Ernst
Baasch, J. Fitzgerald, Wm. Schwieger,
August Schimmer, Wm. Stöger, Mar-
tin Wiseman, E. E. Dornier, Arthur
Langman, Hans Rathmann, B. B.
Lilley, Fred Nabel, R. Richard, Detlef
Schroder, Ino. Thomassen, Fr. J. W.
Coomes, Hugh Baker, R. Lockwood,
Wm. Hessler, E. C. Koll, G. Brandt,
John Miller, C. Justice, L. Whitehead,
und G. H. Brown.

Wollt Ihr etwas Besseres als Geld?
Wenn ja, bringt Euer Geld, Papiergeld oder Checks
zu unserer Bank und vertauscht sie mit einem unserer
Zeits-Depositencheine.
Auf diese Weise wird Euer Kapital gut aufgehoben
sein, und außerdem bekommt Ihr, wenn es die nöthi-
ge Zeit belassen wurde, zu liberalen Raten Zinsen
darauf ausbezahlt.
4 Prozent Zinsen auf Zeitdepositen.
Commercial State Bank
von Grand Island, Neb.
B. F. CLAYTON, Präsident. H. B. STEWART, Vice-Präsident.
E. D. HAMILTON, Kassierer. C. H. MENCK, Hilfskassierer.

Harmony Halle,
Öffentliches
Bergnügungs-Lokal.
Empfehle mein Lokal bestens für Abhal-
tung von
Privat-Unterhaltungen.
Gute Getränke und allerlei
Erfrischungen stets an Hand.
Jeder ist freundlich eingeladen.
PHIL. SANDERS.

Dr. G. E. Lyons, Zahnarzt, über
dem ersten Nationalbankgebäude.
Der Liederkreis-Verein wird am
Sonntag ein großes Konzert abhalten.
Sondermann hat die schönste
Auswahl von Kinderwagen.
Am Sonntag starb Hr. S. S.
Loar von Chapman. Das Begräbniß
fiel in Central City statt.
Gute Getränke und Cigarren, so-
wie stets coulant Bedienung bei Theo-
dor Schaumann.
Geo. M. Masbet von Chapman
verleste sich kürzlich beim Holzhacken mit
einer Art den Fuß.
Ihr kennt doch „The Examiner“,
die beste Cigarette im Markt für's Geld?
Fabrikant von Henry Voss.
Hr. Lina Hofman reiste am
Samstag nach Lincoln, wo sie eine
Stelle im Hause des Gouverneurs an-
nahm.
Wir sind jetzt da mit einer ausge-
zeichneten Auswahl guter Whiskies und
Weine. Laßt uns eure Kräfte füllen.
Jensen & Larsen.
Im Heim von J. J. Kanert und
Frau herrscht seit einigen Tagen große
Freude; Aebbar bescheerte ihnen nämlich
ein wahres Prachtstück. Wir gratulir-
en.
Frau Jürgen Clausen vom Giland
feierte am Sonntag ihren Geburtstag,
und fand sich eine große Anzahl Gäste
ein, die ihre Gratulationen darbrachten.
Bei reger Unterhaltung, Tanz und guter
Bewirtung verbrachte man den Tag
bis spät in die Nacht hinein.
A. D. Tilley & Son sind jetzt be-
reit, Kontrakte für das Herbst- und Früh-
jahrspflanzen von Früchten, Schatt-
en- und Zierbäumen einzugehen.
Wm. Tilley, Cedar 3491
A. D. Tilley, Cedar 3493
8-11
Am vorigen Donnerstag wurde
in das Haus von J. Myers, westlich
von Chapman, eingebrochen. Hr. My-
ers vermißt ein Rasirmesser im Werthe
von über \$4.00 und \$2.50 Baargeld.
Ein Nezer wurde um die Zeit in der
Gegend gesehen und begibt man den Ver-
dacht, daß er der Schuldige sei. Bis
jetzt ist man seiner aber noch nicht hab-
haft geworden.
**Man wird stets gut be-
dient in der guten deutschen
Wirtshaus von J. J. Klinge,
214 W. 3te Straße, wo man
das vorzügliche Dick Bros.
Bier und außerdem alle Sor-
ten anderer Getränke findet
und zwar Alles in bester Qua-
lität. Jeden Vormittag deli-
katen Lunch.**
Hr. Richard Wiesner und Frau
vom Giland feierten am Samstag den
10ten Jahrestag ihrer Hochzeit. Ge-
gen Abend wurden sie durch eine große
Anzahl von Bekannten und Freunden
aus Stadt und Land überrascht, die ihnen
ihre Glückwünsche darbrachten, und ging
es hoch her. Den Gratulanten schließen
auch wir uns an indem wir dem Heiß-
Paar noch viele Jahre des vereinten
Lebensglückes wünschen.
Ein Anstreicher Namens E. C.
Snyder hatte am Dienstag Nachmittag
das Unglück vom Thurm der deutsch-
lutherischen Kirche an Ost 2ter Straße
abzustürzen, und zog sich dabei viele
Verletzungen zu. Er hatte eben die
Thurmspitze angestrichen und rückte
etwas weiter hinab, als die Leiter, wo-
rauf er stand, plötzlich ihren Halt verlor
und mit ihm auf's Hauptdach der
Kirche hinabglitt. Von da stürzte er
dann hinab zur Erde, aus so beträch-
tlicher Höhe, daß man sich wundern muß,
daß der Mann nicht zu Tode kam.
Die Leiter, welche mit ihm fiel, muß
seinen ersten Anprall bedeutend gemil-
dert haben. Herr Wm. Scheffel war
zufällig mit seinem Fuhrwerk in der
Nähe, und brachte er den Verletzten zum
Hospital. Die Untersuchung ergab,
daß er außer einer tiefen Wunde am
Fuß, welche wahrscheinlich durch einen
Splitter der Leiter verursacht war, einen
Armbruch, eine Beinverrenkung und eine
Rückgratserschütterung davontrug. Auch
seine Nase wurde verletzt, so daß sie
vernäht werden mußte; somit war er sehr
übel zugerichtet, — kann aber doch
noch leben, überhaupt mit dem Leben
davongekommen zu sein. Zur Zeit wo
wir dies schreiben (Donnerstag), befin-
det er sich den Umständen nach wohl. Es
wird wenigstens vier bis fünf Wochen
dauern, ehe er sich wieder von dem Mal-
heur erholt.

Hr. Henry Ahrens von St. Mi-
chael war am Mittwoch in der um Stadt
Einkäufe zu machen.
Hr. Ran. Schwyn kehrte am
Sonntag von ihrer Besuchsreise nach
New York zurück.
Hr. Wm. Lodwig, Agent für die
Hawke Nursery Company von Bawa-
loa, Wis., hat letzte Woche ungefähr
1500 Bäume verkauft.
Am Samstag Abend hielt der
Blatdeutsche Verein einen gemütlichen
Ball ab in der Liederkreis Halle, und
war die Theilnahme eine sehr gute.
Abonnenten, welche im Vor-
aus bezahlen, können von jetzt an die
Zeitung für \$1.75 das Jahr bekom-
men, jedoch ohne Prämie.
Hr. Frank Buchheit kehrte am
Freitag wieder nach Boulder, Colo.,
zurück von seiner Reise nach der Natio-
nal Underwriters' Convention in Rich-
mond, Va., nachdem er noch kurze Zeit
hier verweilt hatte.
Hr. Louis Brandt nebst Familie
langten kürzlich in Rugby, N. D., glück-
lich an. Hr. Brandt, früher Vormann
in unserer Office, hat eine gut lohnen-
de Stellung an der dortigen „Staatszeit-
ung“ angenommen, und hoffen wir, daß
es ihm und seiner Familie dort gefallen
wird.
Achtung, Farmer!
Unsere Kunden hiermit zur Notiz,
daß wir von jetzt ab auch im Rogers'
Implementladen Markt annehmen.
The Home Dairy,
Schroeder & McClelland,
6-10 Eigentümer.
W. Sloan, welcher im vergange-
nen Frühjahr Frank Herman ermordete,
wurde zu fünfzehn Jahren Zuchthaus
verurtheilt, und brachte Sheriff Dun-
del und Aufseher Wehler ihn am Frei-
tag nach Lincoln. Er befand sich in der
besten Stimmung, so leichten Kaufs
davongekommen zu sein.
Für ein Gelegenheitsgeschenk ist
nichts schöner als ein ob. mehrere hübsche
Möbelstücke, da dieselben eine dauernde
Freude bilden und dabei von stetem
Nutzen sind. Sondermann & Co. ha-
ben das größte je dagewesene Lager der
schönsten Sachen und kann man sich da
etwas auswählen, das für Jedermann
paßt, für Mann oder Frau, Sohn oder
Tochter, Kinder klein oder groß. Kauft
Eure Gelegenheitsgeschenke bei Sonder-
mann.
Spottbillig nach fremden Ländern
zu reisen; die fernsten Städte und Gegen-
den zu sehen, wonach Ihr Euch so oft
gelehnt habt; das und noch mehr wird
Euch am Donnerstag, den 31. Okt.,
geboten. Lyman H. Howe's bewegliche
Bilder werden da im Opernhaus auf-
gezeigt. Keine andere Schaustellung führt
Euch die Welt so vor Augen. Diese
Bilder werden nicht nur nicht übertraffen,
sondern sie haben nicht ihresgleichen.
Sie sind in der That ein wahres Er-
satzmittel für Reisen.
George Rhodes, Bremser auf
einem Passagierzug zwischen North Platte
und Julesburg, hatte am Montag Mor-
gen das Unglück, unter die Räder zu ge-
rathen, und wurden ihm beide Beine
abgefahren. Der Verunglückte wurde
hierher in's Hospital gebracht, und wur-
de ihm die beiden Beine am Montag
Nachmittag vollends amputirt. Rhodes
hatte in Julesburg eben eine Weide ge-
stellt, und wollte auf den Kuhfänger
springen; er fiel jedoch gerade vor die
Lokomotive, und gingen die Räder über
seine Beine, unterhalb der Knie.
Hr. Claus Luebbe und Frau
nebst ihrem Sohne Arthur kehrten am
Samstag nach dreiwöchentlicher Abwe-
senheit von Enid, Oklahoma zurück,
und berichten, eine recht angenehme
Reise gehabt zu haben. Ihren dortigen
Verwandten geht es sonst ganz gut,
nur war die diesjährige Ernte nichts rechtes.
Der sogenannte Grünkäfer hat nämlich
großen Schaden angerichtet dort, so daß
der Weizen ertrag ein sehr geringer ist.
Es blieb den Weissen jedoch Zeit zum
Baumwolle-Pflanzen, und so wurde
dieses Jahr viel von diesem Produkt
dort gezogen.
Daß einem die Pferde durchbren-
nen und man aus seinem Fuhrwerk her-
ausgeschleudert wird, kann ja leider vor-
kommen; aber daß das Fuhrwerk dann
brim Weiterrufen auch noch in Brand
geräth, ist fast unerhört. Dies waren
kürzlich die Erfahrungen von Rud-
wig Bähle von Worms. Einige
Farmer die in der Nähe waren, sahen zu
ihrer Verwunderung die Pferde vor dem
brennenden Fuhrwerk einherlaufen, und
gelang es ihnen nach kurzer Jagd diesel-
ben einzufangen und das Feuer zu
löschen, jedoch nicht ehe das Obertheil
des Buggys ziemlich beschädigt war.
Hr. Bähle trug keine Verletzungen
davon. Er glaubt daß Funken aus
einer vorbeigegangenen Lokomotive das
Fuhrwerk in Brand setzten.

Wählt das demokratische Ticket.
Nach jetzigen Anzeichen zu urtheilen,
wird die vorausgesagte Kälte dieses
Winter wohl eintreten, und in dem
Fall wird der ärmere Theil der Landes-
bevölkerung schwer zu leiden haben. Es
sollten beizeiten Maßregeln ergriffen
werden, eine Wiederholung oder Ver-
schlimmerung der Zustände des vor-
rigen Winters zu verhüten.
In der „Nebraska News“ von Lin-
coln, ein Temperenz-Organe, findet man
einen Artikel der folgendenmaßen lautet:
„Alle Männer welche gegen Saloons,
Betrug und Richter Kees (republikani-
scher Kandidat für Oberrichter, Gegner
von Geo. E. Loomis, Demokrat) eine
solch übermächtigende Majorität geben,
daß dieses Element geschlagen wird.“
Dahin bläst der „Wind“ der Republikan-
ner; also haltet Eure fünf Sinne beis-
ammen, wenn Ihr am 5. November zur
Wahlurne geht, Ihr Stimmgeber!
Wählt das demokratische Ticket, und
laßt den Muckern nicht die Gelegenheit,
v o l l e n d s die Herrschaft zu erlangen.
Die hiesige „Free Press“ wirft es
Herrn Fred C. Langman, dem demo-
kratischen Kandidaten für's Amt des Dis-
trikt-gerichtsleits, vor, daß er früher
zur republikanischen Partei gehörte,
gibt aber gleichzeitig zu daß sein Cha-
rakter ohne Tadel sei. Wir verargen es
ihm durchaus nicht, daß er damals der
Partei den Rücken kehrte und seiner be-
seren Ueberzeugung folgte indem er zur
demokratischen Partei übertrat. Seit
die Republikaner sich während der letz-
ten Zeit so zu Gunsten der Prohibition
betätigten, (nicht nur hier, sondern
auch in der Staatsgesetzgebung, wo sie
in der Mehrzahl sind), hat sich mancher
ehelich denkender Republikaner aus den
Reihen seiner Partei zurückgezogen, eben
weil er fand, daß dieselbe falschen
Grundsätzen folgte.
Der „Bradshaw Republican“
schreibt folgendermaßen:
„Die York Times“ (republikanisch), hat
recht, die Lincolner vor dem Bau einer Brau-
erei zu warnen. Der gute Rath wird wohl
nicht befolgt, und wird wahrscheinlich wie
die Berlen (!!) vor die Scheweine (!!) fal-
len, aber die Times hat recht, und wenn sie
dennoch bauen und ihr Weid für nichts aus-
geben, wenn wir es schaden? Die Tem-
perenz-Woge ist nun gut in Gang gekommen
und alle die großen Brauereien auf der Erde
können sie nicht zum Halten bringen.“
Das ist deutlich. Die republikani-
schen Blätter thun nichts, die „Tem-
perenzwoge“ aufzuhalten, sondern nur
immer das Gegentheil. Sie thun ihr
Möglichstes, den Bürgern weiß zu
machen, die Prohibition sei unvermeid-
lich. Letzteres ist jedoch nicht der Fall.
Wenn unsere Stimmgeber eine demo-
kratische Majorität in die verschiedenen
Ämter setzen, — wo bleiben dann die
Mucker? Die können uns dann den
Hobel ausblasen.
Man wirft Herrn Langman, dem
demokratischen Kandidaten für Gerichts-
clerk, vor, daß er nicht die Erfahrung
von Henry Allan in dem Amte habe.
Letzterer hat allerdings das Amt seit lan-
gen Jahren innegehabt, — das ist aber
gar kein Grund ihn während seines
ganzen Lebens darin zu belassen!
Hr. Langman besitzt alles was zur Aus-
übung des Clerk-Amtes nothwendig ist;
nämlich einen guten, redlichen Charak-
ter und eine gute gründliche Erziehung,
genug ihn für irgend eine derartige Ar-
beit zu befähigen. Der Independent
deutet an, Herr Langman sei nicht alt
genug für das Amt. Sein Alter be-
trägt 31, was uns vollat genügend
dünkt für solch ein Amt, welches über-
gens kein sehr verantwortungsvolles ist;
es ist unserer Ansicht nach absolut nicht
nothwendig, ein Griechenthalter
erreicht zu haben, um Clerk des Distrik-
gerichts zu werden zu können. Andrejeits
ist Hr. Boehm, der republikanische Kan-
didat für's Amt des County-Schatz-
meisters, (ein viel wichtigeres Amt), auch
erst 32 Jahre alt, was etwa dasselbe ist!
Hr. Jakob J. Lorenzen, der demo-
kratische Kandidat für County-Schatzmeister,
ist von reiferem Alter, und wird das so
verantwortungsvolle Amt, die County-
Gelder zu handhaben, von ihm bestens
verwaltet werden. Er besitzt die Cha-
raktereigenschaften des Mannes, eine gute
Erziehung, viel Lebenserfahrung und
eine ethische demüthige Willens, wie man
sie selten in einer Person gepaart findet.



Fred C. Langman,
Demokratischer Kandidat für Clerk des
Distriktsgerichts.